

KURVIGE AUSBLICKE

Appenzell



Das Appenzellerland ist zwar flächenmässig nicht riesig, aber reich an Hügeln und kurvigen Strassen mit tollen Ausblicken sowie an Tradition.

— Text: Dimitri Hüppi — Fotos: M. Limina, D. Carrozza, D. Hüppi, zvg

Zumindest, wer nicht selbst in einem der beiden Kantone Appenzell Ausserrhoden oder Appenzell Innerrhoden zu Hause ist, wähnt sich in dieser voralpinen Hügellandschaft geradezu in einer anderen Welt. Und es ist wohl tatsächlich so, dass hier Tradition und alte Bräuche noch einen viel höheren Stellenwert haben als anderswo in der Schweiz und damit sogar in den Alltag hineinwirken. Wer im Touringmodus durch die Lande – pardon: das Appenzellerland – fährt, dem fallen nicht nur die vielen grünen Hügel, die weidenden Kühe, welche die Milch für den Appenzellerkäse produzieren, und die traumhaften Ausblicke auf, sondern auch die typischen Appenzeller (Bauern-)Häuser, die oft bunte Anstriche aufweisen.

Vor rund 200 Jahren soll es die ersten Bemalungen noch in schlichten Ockertönen gegeben haben, rund 100 Jahre später kamen weitere Farben und sogar Verzierungen dazu. Es wird angenommen, dass damit der Wohlstand zum Ausdruck gebracht werden sollte. In Appenzell selbst, dem Hauptort Innerrhodens, war es allerdings bis 1931 grau und braun. Bis der Künstler Johannes Hugentobler als Erster Heilkräuter auf die Fassade der Löwen-Drogerie pinselte. Fast noch interessanter erscheint es aus heutiger Sicht, dass sich niemand an diesem Neuen störte, sondern das Gegenteil der Fall war. Nach zehn Jahren war die ganze Appenzeller Hauptgasse bunt.



VON EINFACH BIS HIGH CLASS

Am markenoffenen «Appenzöle Biker Tröffe» gibt's jeweils auch geführte Touren. biker-troeffe.ch

Kulinarik vom Feinsten bietet das moderne, aber nicht ganz günstige Hotel Dorfhüs Gupf in Rehetobel. dorphus-gupf.ch

Noch viel exklusiver geht es im Gasthaus Gupf mit 18-Gault-Millau-Punkten zu. Hier gibt es sogar einen eigenen Heli-Landeplatz. gupf.ch



UNSERE ROUTE

Sehen Erleben Mitnehmen

Rock in Appenzell – Am Postplatz-Festival in Appenzell rocken am 19. Juli u.a. Shakra und Philipp Fankhauser. postplatzfestival.ch

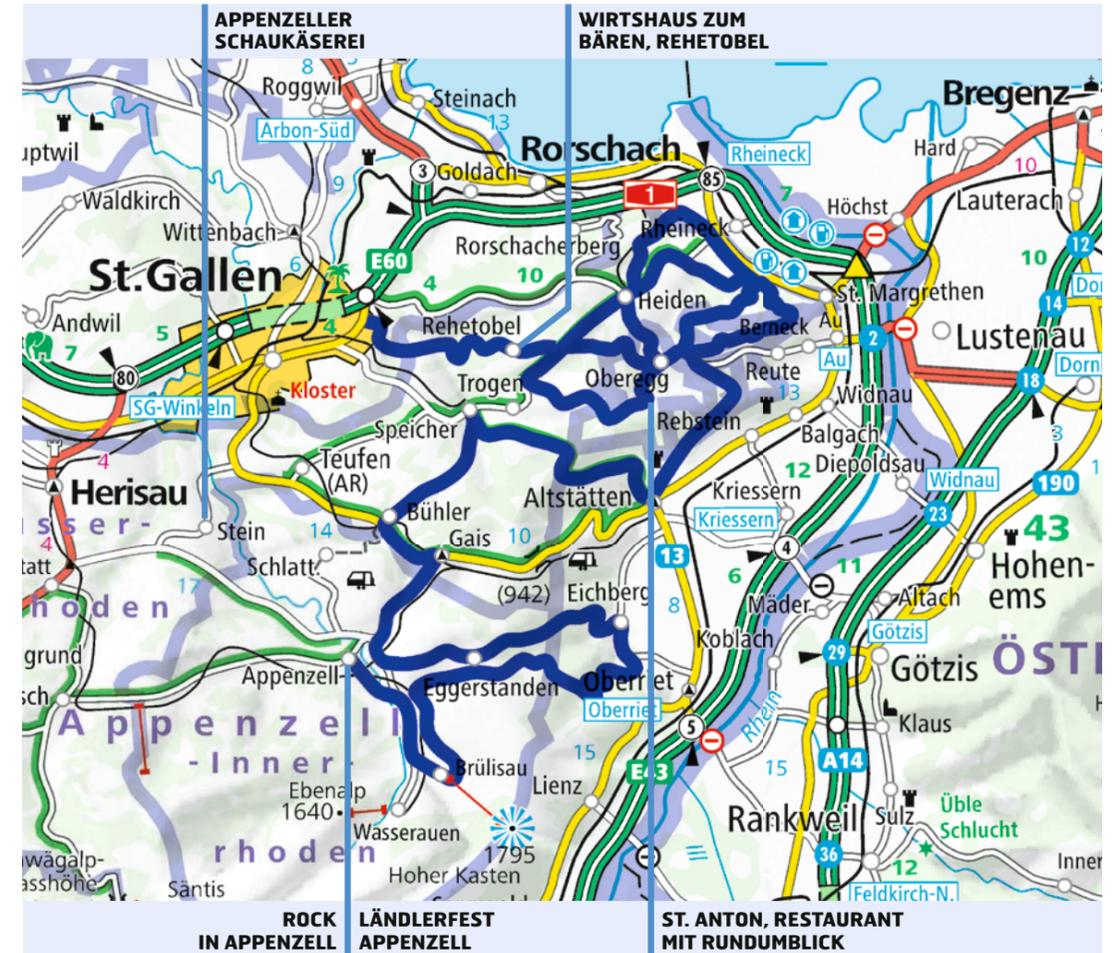
Ländlerfest – Vom 9. bis 11. August steigt in Appenzell das 28. Appenzeller Ländlerfest. laendlerfest.ch

Wirtshaus zum Bären Rehetobel – Kulturdenkmal, erbaut um 1550. Es war Bauernhaus, Seuchenhaus, Weberei, Mosterei und Wirtshaus – Letzteres bis heute. urwaldhaus.ch

St. Anton AI – Auf der Passhöhe auf 1200 m ü. M. geniesst man einen herrlichen Rundblick. Einkehrmöglichkeit im Restaurant St. Anton. www.st-antonoberegg.ch

Appenzeller – Schaukäserei in Stein AR. schaukaeserei.ch

GPS-Download auf www.moto.ch



© Kartenmaterial: Hallwag Kümmerly+Frey AG

Und genau hier, in Appenzell, endet unsere Tour. Es lohnt sich durchaus, einmal durchs historische Zentrum mit dem Landsgemeindeplatz zu spazieren oder gar eine Übernachtung einzulegen. Wer die Heimfahrt vorzieht, ist innert 20 verkehrsarmen Minuten via Herisau wieder am Autobahnanschluss in St. Gallen-Winkeln. Freilich bieten sich auch auf dem Rest der 130 Tourkilometer viele Gelegenheiten für einen längeren oder kürzeren Halt.

Die Route mit autobahnnahem Startpunkt in St. Gallen-Neudorf verläuft mehrheitlich auf Nebenstrecken. Wir vermeiden bewusst die beliebten und bekannten grösseren Übergänge wie den Stoss zwischen Gais und Altstätten oder die Schwälgalp zwischen Neu St. Johann SG und Urnäsch AR. Die sind fraglos auch schön zu fahren, doch sind diese dank Beschilderungen auch ohne Ortskenntnisse leicht zu finden.

Einige schmale Strässlein sind auch dabei, doch meist fahren wir auf süffigen Abschnitten mit hohem Kurvenanteil und gutem Asphalt. Um möglichst viele dieser Kurven mitzunehmen und Transitachsen auszulassen, begeben wir uns nach Rehetobel bzw. mit der ersten Auffahrt nach Schachen in einen, im Rahmen unserer Tagestouren bereits mehrfach praktizierten, Zickzackkurs. Dabei sollte es an einigen Stellen zwar zum Kreuzen der Route, nicht aber zum mehrmaligen Befahren gleicher Abschnitte kommen, sofern das Navi oder die App das GPX-File korrekt liest und anzeigt. Wenn natürlich, wie in unserem Fall, Umleitungen ins Spiel kommen, kann das schon zu gewisser Konfusion führen. Doch im Appenzellerland ist alles halb so wild! Sogar Umleitungen bedeuten hier meist Kurven oder zumindest aussichtsreiche Strecken. Falsch fahren kann man hier kaum.

LANDSGEMEINDE

Nach der Teilung in die katholischen inneren und die reformierten äusseren Rhoden 1597 wurde Trogen Hauptort von Ausserrhoden. Hier am Landsgemeindeplatz wurde während 400 Jahren, bis 1997, im Wechsel mit Hundwil die Landsgemeinde abgehalten. Ausserrhoden hat nach heutiger Verfassung keinen Hauptort. Hier haben die Gerichte und das Kantonsparlament in Herisau den Sitz.



AUSSICHTSWAGGONS

Während der Sommermonate und an schönen Tagen fahren offene Waggon auf der Strecke zwischen Heiden und Rorschach täglich. Hin und zurück dauert's etwa eine (gut investierte) Stunde. Ausserdem verkehren die offenen Aussichtswagen, für die kein Zuschlag erhoben wird, samstags und sonntags auf der Linie Altstätten-Gais. appenzellerbahnen.ch

